



Universität Jena · ZLB · 07737 Jena

Thüringer Landtag
-Haushalts und Finanzausschuss-
Jürgen-Fuchs-Str. 1
99096 Erfurt

Semmelweisstr. 12
07743 Jena

Sekretariat: 0 36 41 9-401700
Telefax: 0 36 41 9-401702

THUR. LANDTAG POST
01.07.2021 07:45

16628/2021

Jena, 28. Juni 2021

Stellungnahme zum Anhörungsverfahren
Zweites Gesetz zur Änderung des Thüringer Besoldungsgesetzes
Gesetzentwurf der Fraktion der CDU
-Drucksache 7/3386-

Sehr geehrte Damen und Herren,

wegen Nicht-Zuständigkeit kann das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Friedrich-Schiller-Universität-Jena weder die Tragweite noch die Folgen einer Änderung des Besoldungsgesetzes für Fachleiterinnen und Fachleiter in der zweiten Phase der Lehrerbildung einschätzen.

Zur gestellten Frage nach den Bedarfen an Lehrkräften in den nächsten 5 und in den nächsten 10 Jahren nach **Schularten** gibt die KMK für Deutschland (und für die Bundesländer) im Dez. 2020 Aufschluss:

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_226_Bericht_LEB_LEA_2020.pdf

„Auf Basis der Modellrechnungen aller Länder lassen sich die Ergebnisse für Deutschland im Zeitraum 2020 bis 2030 folgendermaßen zusammenfassen: 1. Zwischen den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland gibt es Unterschiede im Verhältnis zwischen Lehrereinstellungsbedarf und -angebot. Für den „Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium“ besteht deutschlandweit in den nächsten Jahren nahezu durchgängig ein Überangebot. In allen anderen Lehrämtern lassen die Zahlen einen zum Teil erheblichen Bedarf erwarten. Die Differenzierung nach Lehramtstypen und der fachspezifische Bedarf zeigen, dass das Problem nicht besetzbarer Stellen in allen Ländern zum Teil weiterhin bestehen bleiben wird. Unverändert angespannt bleibt die Situation für den Lehramtstyp „Sekundarbereich II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen“ – hier insbesondere in den ostdeutschen Ländern – sowie für die sonderpädagogischen Lehrämter, bei denen der Bedarf über dem Angebot liegt. Aber



auch bei den „Lehrämtern für alle oder einzelne Schularten des Sekundarbereichs I“ zeigen sich zum Teil große Engpässe.“ (S.8)

Zur Frage nach dem Fächerbedarf zitiere ich aus demselben Schriftstück:

„Hinweise zu einzelnen Fächern können angesichts der vielfältigen Unsicherheiten nur in Form von nichtquantifizierbaren Trendaussagen erfolgen. Sie basieren auf den Einschätzungen der Länder und werden durch die Erfahrungen aus den zurückliegenden Einstellungsverfahren gestützt. Es ist zu beachten, dass es sich bei den fachrichtungs- ~~13~~ spezifischen Aussagen lediglich um Annahmen für künftige Entwicklungen aus heutiger Sicht handelt. Durch entsprechende Reaktionen der Studienberechtigten und Studierenden beispielsweise könnten für ein Fach, für das sich heute ein Lehrkräftemangel abzeichnet, künftig durchaus ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen und umgekehrt.“ S. 12/13.